

Umgang mit Masken im pädagogischen Alltag

Die Erweiterung der Notbetreuung in Kindertagesstätten und Schulen hat eine Diskussion um Masken im KiTa-Alltag entfacht. Zwischen Ablehnung, medizinischer Schutzfunktion und pädagogischer Handhabung sollen nun Pädagogen in der frühkindlichen Bildung abschätzen, wie sie diese ungewohnte Situation adäquat gestalten.

Wir wissen, alles Neue und Unbekannte löst zunächst Gefühle von Angst und Befremden aus. Gleichzeitig weckt es aber auch ein Gefühl von Neugierde, welches im Alltag mit den Kindern gut genutzt werden kann. Durch die Auseinandersetzung mit dem Unbekannten wird es für Kinder leichter händelbar, diese neue Erfahrung in ihre Lebenswirklichkeit zu integrieren.

Damit dies gelingen kann, braucht es Erwachsene, die sich selbst als Lernende verstehen und sich gemeinsam mit den Kindern durch eine Haltung der Offenheit und Neugier auf das Thema einlassen.

Wir haben aus diversen Veröffentlichungen und Empfehlungen Tipps zusammengetragen, welche zur pädagogischen Aufarbeitung im Umgang mit Masken herangezogen werden können. Ergänzungen und Anregungen Ihrerseits stehen wir offen gegenüber.

Bleiben Sie behütet,

Ihr Referat-Kindertagesstätten

So kann der Umgang mit Masken pädagogisch begleitet werden:

Das Tragen von Masken in Kindertagesstätten ist ein sensibles Thema. Derzeit gibt es keine Verpflichtung, eine Maske in der Kindertagesstätte zu tragen! Wenn Sie eine persönliche Maske nutzen möchten, stimmen Sie sich bitte mit Ihrem Team ab.

Pädagogisch Tätige arbeiten in Beziehungen mit Kindern, wobei auch die Mimik in der Beziehungsgestaltung eine wichtige Rolle spielt. Es ist deshalb unbedingt darauf zu achten, dass der Kontakt zu den Kindern weiterhin so natürlich wie immer erfolgt. Wer eine Maske trägt, muss die fehlende Mimik kompensieren. Sprachliche Äußerungen, die das Handeln begleiten, sind ohnehin ein pädagogisches A und O, gewinnen aber noch mehr an Bedeutung, wenn das Gesicht (zum Teil) verdeckt ist. Auf eine genaue Aussprache, eine eventuell etwas lautere Stimme muss ebenfalls geachtet werden. Außerdem sollte das Gesprochene durch Gestik, also den Einsatz von Körpersprache, begleitet werden. Wenn Erwachsene in der pädagogischen Arbeit mit Kindern eine Maske tragen, dann muss dies zwingend thematisiert werden. Kindern muss erklärt werden, warum das Tragen einer Maske sinnvoll sein kann. Hierbei muss in den Vordergrund gestellt werden, dass das Allerwichtigste das Einhalten der Atem- und Handhygiene ist. Viele Kinder sind in den letzten Wochen schon sehr vertraut mit den Regeln geworden: Sie niesen in die Armbeuge und waschen sich ausreichend gründlich die Hände. Je nach Entwicklungsstand müssen sie dabei intensiv begleitet werden. Die Reaktionen jedes einzelnen Kindes sind zwingend zu beobachten und entsprechend individuell zu thematisieren. Während manche Kinder aus dem privaten Umfeld und aus der Öffentlichkeit das Tragen von Masken bereits kennen, ist es für andere ein ungewohntes Bild. Vielleicht auch eines, das ihnen Angst macht oder zumindest Unsicherheiten auslöst.

Wichtig ist, dass das Kind immer weiß, wer hinter der Maske „steckt“. Um dies sicherzustellen, kann die Maske immer mal wieder und vor allem im ersten Kontaktmoment abgenommen werden (Beachtung der oben genannten Anwendungsregeln).

Für den pädagogischen Kontakt muss ein Kind die erwachsene Person zu jedem Zeitpunkt erkennen, um sie als vertraute Person einordnen zu können.

Keinesfalls dürfen in Gesprächen Äußerungen fallen, die den Kindern Angst machen oder Personen, die keine Maske tragen (wollen), unzureichende Verantwortung vorgeworfen werden.

Sätze wie „Wenn nicht alle eine Maske tragen, werden wir alle krank.“ Oder „Wer keine Maske trägt, gefährdet andere“, dürfen nicht fallen.

Pädagogische Verständigung mit Kindern

Das Thema Schutz ist ein ernstes Thema und sollte auch mit der nötigen Ernsthaftigkeit mit Kindern thematisiert werden. Kinder haben ein Recht auf Information.

Je nach Entwicklungsstand der Kinder müssen die Gespräche geplant und durchgeführt werden. Eine Verständigung im Vorfeld mit dem gesamten Team ist notwendig, um mit einer Stimme zu sprechen. Auch muss eine Verständigung dazu stattfinden, warum einige der Erwachsenen eine Maske tragen, andere wiederum nicht.

Folgendes bietet sich an, um sich mit Kindern dem Thema in pädagogischer Weise anzunähern:

- **Persona Dolls©** (<https://www.situationsansatz.de/persona-dolls125.html>), können, auch für sehr junge Kinder, den Umgang mit Masken sehr gut thematisieren
- **Kurze Video Clips** zum Thema, z.B. von der Kindernachrichtensendung Logo oder auch der Sendung mit der Maus:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/mundschutztragen-ja-oder-nein-100.html> (letzter Zugriff am 01.04.20)

<https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/corona/index.php5> (letzter Zugriff am 01.04.20)

- **An Erfahrungen anknüpfen:** Einen Mundschutz kennen die Kinder vielleicht auch vom Besuch beim Zahnarzt oder im Krankenhaus. In Bilderbüchern, beispielsweise zum Thema Zahnarzt oder Krankenhaus taucht der Mundschutz ebenfalls auf, z.B. in der Geschichte von Prinzessin Luzie und den Chemo-Rittern.
- **Offenes Gespräch mit Kindern.** In einem offenen Gespräch, das extra zu diesem Thema stattfindet, erklären die pädagogischen Fachkräfte, was eine Maske leisten kann und was nicht. Das Tragen einer Maske ist als eine Vorsichtsmaßnahme zu benennen. Dabei ist zu betonen, dass regelmäßiges und gründliches Händewaschen sowie das Niesen und Husten in die Armbeuge das Allerwichtigste ist, um das Verbreiten von Viren (und Bakterien) einzudämmen.
- **Basteln von Gesichtsmasken.** Vielleicht haben Kinder Interesse daran zu erfahren, wie eine Maske hergestellt wird. Die pädagogischen Fachkräfte

können mit den Kindern Masken basteln. Bevor Masken gebastelt werden, kann der zu verwendende Stoff bemalt oder eingefärbt werden. Anleitungen zu einfachen Techniken, die auch für Kinder (je nach Entwicklungsstand) umsetzbar sind, finden sich im Internet. Falten, Nähen, Bügeln mit Bügelband, Knoten... So können Kinder Erfahrungen sammeln.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass den Kindern deutlich gesagt wird, dass dies nur eine Bastelaktion ist, die Masken als Produkte jedoch nur im Spiel, z. B. mit Puppen, Verwendung finden kann. Auf diese Weise hergestellte Masken entsprechen nicht den Hygienevorschriften.

- **Technik erlernen.** Auch mit Papier und Pappe lässt sich die Technik erlernen.

- **Masken als Thema.** Masken sind für Kinder ganz unabhängig von der in diesem Papier behandelten Thematik ein schönes Thema fürs Spiel.

Pädagogische Fachkräfte können das Thema allgemein aufgreifen und als Gesprächsanlass nehmen. Vielleicht ist es eine Anregung zum Verkleiden?

Zum Lesen von Büchern in denen es um Masken geht?

- **Einbezug der Familien**

Die Familien der Kinder müssen darüber informiert sein, dass in der Einrichtung von Erwachsenen (teils) Gesichtsmasken getragen werden. Nur so können Fragen der Kinder auch zu Hause aufgenommen und das Thema besprochen werden.

Der Kenntnisstand der Familien zum Thema „Tragen von Masken“ wird unterschiedlich sein. Sorgen Sie für die notwendige Informationsweitergabe und berichten Sie den Familien, wie die Masken im pädagogischen Alltag zur Anwendung kommen und wie das Thema pädagogisch eingebettet wird.

Quellen :

https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/200421_orientierungshilfe-kitas-corona.pdf

<https://kita.zentrumbildung-ekhn.de/startseite/detailseite/news/aktuelles-fuer-kitas/>